
I. EINLEITUNG

BILDUNGSARBEIT: NUKLEARE BEDROHUNG

Uran ist im letzten Jahrhundert ein begehrter Rohstoff für Staaten und die Rüstungsindustrie geworden. Seit dem Abwurf der ersten Atombombe über Hiroshima ist das weltweite Atomwaffenarsenal auf 23.000 einsatzfähige Waffen angeschwollen. Die Nutzung von radioaktiven Ressourcen entweder für zivile oder militärische Zwecke birgt immense Herausforderungen an folgende hunderte Generationen. Wie werden die verstrahlten Abbaugelände, Testgelände oder Atommüllgelände sicher und transparent verwaltet? Wie kann es erreicht werden, dass Atomwaffen nie mehr zum Einsatz kommen und überprüfbare Abrüstung stattfindet? Und können wir uns überhaupt langfristig vor dramatischen Unfällen im Zusammenhang mit der Atomindustrie schützen?

Um effektive Lösungen auf solche Fragen zu entwickeln und um bereits entstandene Schäden am Ökosystem der Erde zu regulieren ist breites Umdenken und Kreatives Handeln gefragt.

Ebenso braucht es hoch qualifiziertes, technisches Know-How und beträchtliche Geldmengen um Kontaminationen der Erde, des Wassers oder der Erdatmosphäre wieder zu reinigen, wenn man diese für nächste Generationen erhalten will.

Mislingen diese Prozesse, dann werden die zukünftigen Menschen unüberschaubare, mächtige Berge an Giften und radioaktivem Müll zu verarbeiten haben.

Heute schon müssen Staaten finanziell und technisch unterstützt werden, da die alten radioaktiven Technologien z.B. U-Boote im Wasser, verrostet und den Betreiberländern, die Mittel fehlen, diese Altlasten befriedigend sicherzustellen.

Moderne Gesellschaften sind gefordert sich mit diesen Realitäten verantwortlich und konstruktiv auseinander zu setzen und Verantwortung zu übernehmen. Teil dieser Verantwortung ist es, jungen Menschen Zugang zu diesen Themen zu ermöglichen und ihnen die Chance zu geben, ihre Ideen in den politischen Prozess einzubringen.

Der Workshop: Unsere Erde – Atomwaffenfrei?

Der Workshop zu Deutsch die Werkstatt ist über die Jahre ein bedeutendes Medium der Friedensbewegung geworden. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alter und Geschlecht, können hier ungezwungen und frei von Leistungsdruck oder wirtschaftlichen Interessen, zum Thema weltweite Nukleare Rüstung und die Folgen für unser Leben und das Leben der nächsten Generationen, in Diskussion zu kommen.

Die vorliegende Arbeitshilfe bietet Basisinformationen über die Nukleare Bedrohung im globalen Rüstungsgeschäft. Des Weiteren werden Methoden vorgestellt, die sich eignen um mit Kindern und Jugendlichen altersgerecht über das Atomzeitalter ins Gespräch zu kommen. Ziel der Workshops ist, dass junge Menschen Einblicke bekommen, in aktuelle, globale Abrüstungspolitik und Ideen entwickeln können, wie sie sich selbst für eine friedliche, gesunde Welt engagieren können. Sie lernen Biografien von Menschen kennen, die Symbol für Frieden in der Welt geworden sind.

*„Zuerst ignorieren sie dich,
dann lachen sie über dich,
dann bekämpfen sie dich
und dann gewinnst du.“
Mahatma Gandhi*

METHODE: CHECK LISTE FÜR DIE VORBEREITUNG VON WORKSHOPS

Material: abhängig von den Modulen, die verwendet werden sollen.

Ort und Zeit: Für die Vor- und Nachbereitung eines Workshops sollte doppelt so viel Zeit wie die Workshopszeit eingeplant werden. Für ein 1-stündigen Workshops sind demnach ca. 2 Stunden Vorbereitung einzuplanen.

Erste Absprachen mit der Gruppenleitung, der Gruppe, die Du besuchen wirst. Folgende Fragen und Informationen sind bei diesem Treffen hilfreich zu klären:

- Wann und wo ist der Workshop?
- Wie viele TeilnehmerInnen werden an dem Workshop teilnehmen?
- Wie alt sind die TeilnehmerInnen?
- Hat die Gruppe viel, mittel oder wenig Vorwissen zum Thema Atomwaffen gestern und heute?
- Kennen sich die TeilnehmerInnen oder kommen Sie nur für diesen Workshop zusammen?
- Wie viel Zeit steht für den Workshop zur Verfügung?
- Wenn du Medien (Flipchart, Beamer etc.) brauchst, dann kläre ob die Dinge vorhanden sind.
- Entstehende Kursgebühr und Fahrtkosten klar absprechen.

Entscheidet Euch gemeinsam auf die **inhaltlichen Schwerpunkte des Workshops**. Als Orientierungshilfe bieten sich die angegebenen Zeiten der einzelnen Module an. Für eine Einführung und eine Abschlussrunde sollten ca. 30 Minuten eingeplant werden. Deshalb bieten sich für 1.5 Stunden ca. 2 Themenmodule an. In 3 Stunden können 4-5 Themenmodule behandelt werden.

Bei der Vorbereitung plane zunächst **den methodischen Einstieg in den Workshop**.

Beispiele:

- Vorstellungsrunde
- Methode: Bee-bee Simulation
- Kennenlernspiel
- Die Regenbogenschlange

Entscheide dich für die **Themenmodule** die du mit der Gruppe machen möchtest.

Beispiele:

- Sadako Geschichte mit Kranich Falten
- Länderquiz mit dem Brief an unseren Bürgermeister

Erstelle ein **Moderationsprotokoll** mit den geschätzten Zeiten für die Bausteine. Erstelle eine **Materialliste** für die Dinge die du brauchst.

Entscheide dich für eine **Auswertungsmethode**:

Beispiele:

- Zielscheibe
- Fieberthermometer
- Fragebogen.

Nimm dir nach der Durchführung eines Workshops selbst die Zeit, deine Arbeit zu reflektieren. Wenn du neue Anregungen und Ideen für's nächste Mal hast so halte diese schriftlich fest.

METHODE: DIE REGENBOGENSCHLANGE

Material: Impulsfrage soll ausgewählt sein, Text der Regenbogenschlange zur Hand.

Ort und Zeit: je nach Anzahl der Teilnehmenden 10-20 Minuten

Ziel dieser Übung: Sie bietet einen Einstieg ins Thema und lockert durch die Bewegung die Gruppensituation auf. Die gegenseitige Wahrnehmung in der Gruppe wird gefördert. Die Jugendlichen haben Gelegenheit sich kurz über ihr Vorwissen zum Atomwaffenthema mitteilen. Die Seminarleiterin erhält einen Einblick in den Wissensstand der Gruppe.

Auch die Sensibilisierung der Teilnehmenden für indigene Bevölkerungsgruppen wird angeregt. Durch hohes Uranvorkommen in Gebieten, die von indigenen Völkern besiedelt, besteht weltweit ein massiver Interessenkonflikt zwischen diesen Völkern und der Atomindustrie.

Der Text der Regenbogenschlange wird vorgelesen. Danach werden die Teilnehmenden eingeladen die schlafende Regenbogenschlange als Skulptur zu stellen. Sie können einen Kreis bilden, eine Spirale, ruhig schlafend soll alles wirken. Besonders schön sind die Schlangen wenn die Teilnehmenden sich nach ihren Kleiderfarben, die sie anhaben als Regenbogen formieren.

Die schlafende Regenbogenschlange kann von der Seminarleiterin fotografiert werden.

Die Regenbogenschlange:

Von der Regenbogenschlange, die in einem Berg lebt, erzählt der Mythos der australischen Aborigines. Wer ihre Ruhe stört, provoziert, dass sie heraus kriecht und das Leben vernichtet.

Ein Regenbogen hat sieben Farben: Er beginnt mit Rot/ Orange/ Gelb/ Grün /Hellblau/ Dunkelblau/ Violett.

Schließlich fragt man die schlafende Schlange im Traum.

Verschiedene Impulsfragen sind zum Thema unten aufgeführt. Suchen sie sich die Frage heraus, die am besten zum Alter und Vorwissen ihrer Gruppe passt.

- Brauchen wir Atomkraftwerke?
- Erzähle uns was Du denkst, was Uran ist?
- Hast du eine Idee warum der Atommüll so gefährlich ist?
- Erzähle uns: Wie und wann entstanden Atombomben?
- Warum ist ein Atomkraftwerk für militärische Zwecke von Bedeutung?



Wenn Teilnehmende eine Antwort haben sollen sie sie sagen, wenn nicht einfach weiterschnarchen. Solange bis alle einmal dran waren.

Wir verwandeln die Schlange wieder in eine bunte Gruppe junger Menschen und bitten sie wieder an ihre Plätze zu gehen.

METHODE: FIEBERTHERMOMETER

Material: zwei Schilder mit „Sehr gut“ und „Schlecht“ beschriftet.

Ort und Zeit: Großer Raum, ca. 10 Minuten

Ein „Fieberthermometer“ eignet sich nicht nur für eine Meinungsabfrage während des Workshops, sondern auch für eine Abschlussevaluation.

Die beiden Schilder werden an zwei Seiten des Raums, oder im Freien zwischen zwei Bäumen aufgehängt. Nun wird abgefragt, wie die Teilnehmenden die einzelnen Module fanden. Wenn sich die Teilnehmenden positioniert haben, kann man sie fragen, warum sie sich so positionieren und was sie im Modul gelernt haben. Dies ist besonders hilfreich bei längeren Workshops um Wissen zu wiederholen und zu festigen.

Das Fieberthermometer lässt sich gut mit der Frage abschließen: „Glaubt ihr, dass es möglich ist Atomwaffen abzuschaffen?“.

METHODE: AUSWERTUNGSBOGEN

Material: Kopien des Auswertungsbogen

Ort und Zeit: ca. 10 Minuten

Der untenstehende oder ein selbst entworfener Fragebogen wird ausgeteilt und im Anschluss ausgewertet.

-Atomwaffen gestern und heute-

Vorname: _____

Nachname: _____

Alter: _____

Habe ich Neues über Atomwaffen und die gelernt?

Ja Nein

Konnte ich mir meine eigene Meinung zum Thema bilden?

Ja Nein

Hatte ich genug Raum für meine Fragen?

Ja Nein

Welche Seminareinheit hat mir am besten gefallen?

War ich mit den Referentinnen zufrieden?

Ja Nein

Was ich noch über das Seminar sagen möchte:

Sollte der Platz nicht ausreichen bitte die Rückseite nützen.

Ich möchte aktuelle Infos über Atomwaffen per e-mail erhalten:

Wenn ja bitte Adresse ausfüllen:

e-Mail: _____